

Bilderzyklen von Ewald Frick

Ein Liechtensteiner-Beitrag zur Kunstausstellung der international renommierten Schubertiade in Feldkirch.

Als Hommage an den Dichter der «Winterreise» – Wilhelm Müller (1794-1827) würde seinen 200. Geburtstag feiern – präsentieren acht KünstlerInnen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein, Bilderzyklen zu den 24 Gedichten: Alex W. Diggelmann, Zürich; Fritz Heppner, Graz; Max Maroun, Frankfurt; Gerhard Rühm, Köln; Marie Luise Fuchs, Bregenz; Ruth Schefold, Schwäbisch Hall; Herwig Zens, Wien; und Ewald Frick, Vaduz.

Während die ältesten Illustrationen zu Müllers Gedichten noch eine reine Bebilderung der jeweiligen Textstellen darstellen, haben die Künstler der Gegenwart, vor allem unter dem Einfluss der Schubert'schen Vertonung, versucht, jene Stimmung einzufangen, die den Liederzyklus «Winterreise» beherrscht: Verzweiflung, Leid, Trauer und Tod.

Diese Visionen des Gehörten, der Weg eines an der Liebe gescheiterten Menschen, waren auch für Frick Ausgangspunkt für seine Bildsprache. Seine Interpretation einer Reise, von der keiner wiederkehrt, ist geprägt von Metaphern und Kürzeln, die unter dem internationalen Festivalpublikum und langjährigen Kennern der «Winterreise» für zahlreichen Diskussionsstoff sorgen. Die 24 Bilder werden als Malerbuch, zusammen mit den handgeschriebenen Gedichten Müllers, erscheinen und in einer Auflage von nur 5! Exemplaren aufgelegt. Wie man in einem Album blättert, so wird der gesamte Zyklus in dieser Ausstellung als Leporello präsentiert, wie ein riesiges aufgeklapptes Buch.

«... der Wanderer nach einem lichten Punkt» – Schuberts Reiserouten

Wenn in diesem Schubertiade-Jahr erstmals Gelegenheit geboten wird, an Landpartien teilzunehmen, dann kann der Schubertfan in einer Ausstellung gleichzeitig auch jene Landschaften durchwandern, die Schubert zu seinen Werken inspiriert haben. Die gezeigten Orts-

und Städteansichten, von Zeitgenossen des Komponisten gemalt und gestochen, bieten die ideale Einstimmung zu diesem Festival romantischer Musik.

Die Originalgraphiken und Faksimileausgaben dieser Ausstellung zeigen nicht nur die Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft im 19. Jahrhundert und dekorative Orts- und Städteansichten aus Österreich, Ungarn und der Slowakei, sondern sie schildern auch in vielen Details das Leben und bunte Treiben der Menschen auf den Strassen, Plätzen und Wasserwegen.

Der Betrachter mag in diesen Bildern jenes intensive Naturgefühl Schuberts nachempfinden, das der Tondichter auf seinen Reisen immer wieder erlebte und das bekannterweise seine Musik entscheidend mitgeprägt hat.

«Der Ton macht die Musik»

Nicht die Note selbst steht in dieser Ausstellung im Mittelpunkt des Interesses, sondern die künstlerische Gestaltung von Notenausgaben und -handschriften. Auch in den Notenausgaben haben die typischen Stilmerkmale der verschiedenen Kunstepochen ihren Niederschlag gefunden. Der Bogen spannt sich von rein kalligraphischen Lösungen der Biedermeierzeit und des Klassizismus, über Gestaltungselementen der Romantik und Beispiele des Jugendstil und Art deco, bis hin zu der Stil- und Themenvielfalt der Neuzeit.

Traugott Schneidtinger vom Antiquariat Montfort zeichnet auch in diesem Jahr wieder für die ausgezeichnet dokumentierten und sehenswerten Ausstellungen verantwortlich, die dem internationalen Niveau dieses Festivals entsprechen und als optische Komponente von diesem Musikereignis nicht mehr wegzudenken sind. «Die Winterreise» und «Schuberts Reiserouten» sind im Montforthaus Feldkirch, die «Notenausgaben» im Konservatorium noch bis zum 26. Juni zu besichtigen. Öffnungszeiten für alle Ausstellungen: Täglich 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr. Eintritt frei.

Ewald Frick: Bilderzyklus «Winterreise».

Vakland Fr. 24. Juni 1994